



Foto: 123 RF



Unter vier Augen



Ich verbringe viele Stunden im Labor, schreibe Drittmittelanträge und bin auch in der Lehre sehr aktiv. Doch dann werde ich mit der Aussage konfrontiert, Netzwerken sei entscheidend für den eigenen Karriereerfolg. Ich bin verunsichert. Habe ich etwas verpasst? Mich würde sehr interessieren, wie karriereförderndes Netzwerken funktioniert, fragt eine Postdoc der Naturwissenschaften.



Coach Silke Oehrlein-Karpi antwortet:

Ich würde wetten, dass Sie bereits Mitglied eines funktionierenden Netzwerks sind. Machen Sie doch mal eine Bestandsaufnahme: Visualisieren Sie Ihr bereits bestehendes Netz an privaten und beruflichen Kontakten. Mit wem tauschen Sie sich regelmäßig aus? Welche Berufs- und Statusgruppen sind vertreten? Wie gestaltet sich die Genderverteilung? Wer hat in Ihrem Netzwerk eine Schlüsselposition: Wer ist Hub, Gate Keeper oder Pulse Taker? Hat jemand Kontakte zu Menschen außerhalb Ihres Netzwerks, die wichtig für Ihre berufliche Situation sein könnten? Netzwerken ist immer ein Geben und Nehmen, eine Art Tauschbasar: Für wen könnten Sie und Ihre Expertise nützlich sein? Jetzt können Sie überlegen: Was sind Ihre Ziele? Wer könnte Sie bei der Zielerreichung unterstützen?

Entwickeln Sie dann eine Netzwerk-Strategie, die zu Ihnen passt. Gegenseitiges Vertrauen bildet die Basis nachhaltiger Netzwerkpartnerschaften. Dazu braucht es den persönlichen Austausch und Zeit, gemeinsame Erfahrungen zu sammeln. Werden Sie initiativ und versorgen Sie andere Menschen mit interessanten Informationen zu Ihrem Profil, Ihren künftigen Zielen und Ihren nächsten konkreten Schritten. Nutzen Sie dazu verschiedene Wege:

1. Lassen Sie sich für eine definierte Zeit von einem Mentor oder eine Mentorin begleiten. Durch den Austausch mit einer erfahrenen Person bekommen Sie hilfreiche Impulse und können eventuell Zugang zu deren Netzwerk erhalten.
2. Bereiten Sie Konferenzbesuche gründlich vor. Welche Personen aus Ihrer Scientific Community sind wichtig für Sie? Überlegen Sie sich vorher genau, welche persönlichen Informationen über Sie für diese Menschen von Belang sein können. Es gibt genügend Gelegenheiten, vor Ort aktiv zu werden: Stellen Sie Fragen während der Diskussionsrunden, sprechen Sie die Person im Foyer an oder sichern Sie sich beim Abendessen einen Platz in deren Nähe. Stellen Sie Verbindlichkeit her. In einem Erstgespräch sollten Sie darauf achten, einen Anknüpfungspunkt für eine weitere Unterhaltung anzubieten.
3. Engagieren Sie sich außerdem aktiv bei der Organisation von wissenschaftlichen Veranstaltungen wie Symposien oder Tagungen. Achten Sie darauf, dass Sie namentlich mit der Veranstaltung in Verbindung gebracht werden und nach Möglichkeit selbst einen Vortrag halten.
4. Kooperieren Sie! Teil eines wissenschaftlichen Kooperations- oder Verbundprojektes zu sein, erhöht die Wahrscheinlichkeit auf eine akademische Karriere signifikant.

Netzwerken ist immer ein Geben und Nehmen, eine Art Tauschbasar



Foto: privat

i DR. SILKE OEHRLEIN-KARPI

ist als Coach im Hochschulbereich tätig. Ihre Schwerpunkte sind Karriereentwicklung, Selbstführung und Leadership. Zudem ist sie Mitglied im Coachingnetz Wissenschaft, das Partner der duz ist.

📖 Literatur

Zack, D.; Bertheau, N.: Networking für Networking-Hasser. Gabal Verlag, Offenbach 2012. 192 S., 24,90 Euro

Hake, S.: Selbstmarketing für Schüchterne. Redline Verlag, München 2014, 256 S., 16,99 Euro

🌐 Internet

www.kte-coaching.de